



KÜS-Presskonferenz (v.l.): Hans-Georg Marmitt, Peter Schuler und Christoph Diwo

Bunte Fahrzeugleuchten können fatale Auswirkungen haben

Gerade junge Leute nehmen nicht selten Änderungen an ihren Fahrzeugen vor, mit denen sie in Sachen Sicherheit, Bauartzulassung und Versicherungsschutz oft Kopf und Kragen riskieren. Eines der im "Trend" liegenden Beispiele dafür seien lackierte Heckleuchten. Christoph Diwo, technischer Leiter der Überwachungsorganisation KÜS mit Sitz in Losheim, meinte dazu heute im Rahmen einer AMI-Presskonferenz seiner Gesellschaft in Leipzig: "Weil häufig auch die retroreflektierenden Teile der Leuchte mit lackiert werden, ist bei einem Ausfall des Leuchtmittels das Fahrzeug vor allem nachts praktisch nicht mehr erkennbar."

Zwar führe dieser schwerwiegende Mangel dazu, dass das betroffene Fahrzeug zunächst einmal eine

Hauptuntersuchung nicht besteht und mit funktionsfähiger Beleuchtungsausrüstung wiedervorgeführt werden muss. Doch was passiert, wenn eine Umrüstung erfolgt, nachdem das Fahrzeug gerade erfolgreich zur HU vorgeführt wurde? "Da heute unterschiedliche Farben ja auch tatsächlich bei verschiedenen Leuchten zu unterschiedlichsten Typen zugelassen sind, kann die Polizei kaum erkennen, ob das Fahrzeug in Ordnung ist oder nicht", so Diwo. Kurzum: Im schlimmsten Fall ist das Fahrzeug zwei Jahre lang unterwegs, ohne überhaupt eine gültige Bauart-Zulassung zu haben. Damit erlischt letztlich auch die allgemeine Betriebserlaubnis des Fahrzeuges gleich mit.

Kommt es zu einem Unfall und wird dabei der schwerwiegende Mangel mit aufgedeckt, kann theoretisch auch der Fahrzeugversicherer Regressansprüche beim Halter nehmen. Diese für junge Autofahrer vom Grundsatz her fatale Aneinanderreihung von sicherheitsrelevanten und regressbeaufschlagten Problemen mit Auswirkungen bis in zivil- und strafrechtliche Bereiche hinein sein überdies heute in vielen Fällen nicht einmal bewusst herbeigeführt, so Christoph Diwo: "Wir erleben nicht selten, dass junge Menschen ihr Auto weitreichend umgebaut haben und für das neue Lenkrad, das tiefere Fahrwerk oder auch die neuen Niederquerschnittsräder jeweils die entsprechenden ABE mitführen. Keiner bedenkt dabei, dass die einzeln zugelassenen Bauteile in exakt dieser oder jenen Kombination dann aber wiederum sich ausschließen, also nicht zulässig sind, weil sie etwa das Fahrverhalten negativ beeinträchtigen."

// **Lesen Sie weiter auf Seite 2:** Junge Tuning-Gemeinde aufklären

Anzeige

[Click here to find out more!](#)

WEITERE INFORMATIONEN

Verwandte Themen

- // Dekra rät zu jüngeren Fahrzeugen
- // Bei Scheibenwischern hat Qualität ihren Preis
- // Neues Tuning-Lexikon
- // Fahrzeugumbauten der Versicherung melden
- // Bei Tuning-Umbauten auf Qualität achten

KOMMENTARE ZUM ARTIKEL

Junge Tuning-Gemeinde aufklären

Genau solche Dinge sind Spezialthemen des Prüfenieurs, der im Rahmen einer Bauart-Abnahme nach § 19/3 StVZO das Fahrzeug insgesamt bewertet und die Fahrzeughalter damit vor Schaden bewahrt. In der Beteiligung an der Aktion "Tune it safe!" engagiere sich die KÜS nach den Worten von Unternehmenssprecher Hans-Georg Marmit nachhaltig im Bereich Aufklärung und Information junger Leute, damit solche in jeder Hinsicht kritischen Situationen möglichst vermieden werden.

In einer Mängelstatistik in Fünfjahresschritten wurden Lichttechnik und Bremsanlage als Mängelriesen in der Negativliste ausgewiesen, gefolgt von der heute zusammengefassten Gruppe "Achsen, Aufhängungen", zu der auch sämtliche Lenkungsteile sowie Räder und Reifen gehören. Zwar "nur" auf Platz fünf, aber mit 11,4 Prozent aller festgestellten Mängel ebenfalls ein Bedenkenträger sind Fahrzeugrahmen und Bauteile des "Fahrgestells".

Schuler: "Haben von allen das stärkste Wachstum erreicht"

Neben den Fahrzeugmängeln ging es auf der heutigen KÜS-Presskonferenz auch um die Dienstleistungen der bundesweit tätigen Organisation und ihren Stellenwert im Markt: Geschäftsführer Peter Schuler reklamierte dabei mit einem 6,25-prozentigen Plus bei den Fahrzeuguntersuchungen der KÜS das "nachhaltigste Wachstum aller Überwachungsorganisationen im Jahr 2007". Mit insgesamt 2,3 Millionen Hauptuntersuchungen habe die Organisation im Vorjahr einen Marktanteil von 9,12 Prozent erreicht, der nun auf Sicht bis zehn Prozent weiter ausgebaut werden soll. (wkp)

// Zurück zur Seite 1: Bunte Fahrzeugleuchten können fatale Auswirkungen haben

Anzeige

[Click here to find out more!](#)

WEITERE INFORMATIONEN

Verwandte Themen

- // Dekra rät zu jüngeren Fahrzeugen
- // Bei Scheibenwischern hat Qualität ihren Preis
- // Neues Tuning-Lexikon
- // Fahrzeugumbauten der Versicherung melden
- // Bei Tuning-Umbauten auf Qualität achten

KOMMENTARE ZUM ARTIKEL

Bisher noch keine Kommentare! Geben Sie doch den Ersten ab.

0 Leserbriefe